



pleuel

*Durch die Wand*

Verfolgung zu Unrecht

totale Überwachung  
egal wohin du gehst  
totale Überwachung  
wo immer du auch stehst  
der starre Blick eines großen Auges  
hält sich fest an dir  
die Nummer in der grauen Masse  
die gibt dir den Rest  
verfolgt wird ganz schnell  
wer dessen Regel bricht

Verfolgung zu Unrecht  
wer Regeln bricht  
Verfolgung zu Unrecht  
aus deiner Sicht  
Verfolgung zu Unrecht  
Verbrecher müssen vor Gericht  
Verfolgung zu Unrecht  
was man mit dir macht

brutale Verfolgung  
ein Schatten rennt dir hinterher  
brutale Verfolgung  
du findest dein Versteck nicht mehr  
wie weit wird es gehen  
ausgebrannt ist dein Gehirn  
wie weit kannst du sehen  
ein Stempel ist auf deiner Stirn  
verfolgt wird ganz schnell  
wer dessen Regel bricht

fatale Überlegung  
durch deinen Kopf sich treibt  
fatale Überlegung  
der Zwang der sich befreit  
der Weg führt nur nach vorn  
aus der Dunkelheit führt nur das Licht  
in deinem Auge steckt der Dorn  
dein Kopf und dein Gehirn zerbricht  
verfolgt wird ganz schnell  
wer dessen Regel bricht

## Komplettkontrollverlust

dein Körper flieht leise  
das Blut gefriert in dir  
dein Schmerz geht auf die Reise  
die unstillbare Gier  
kalter nasser Schweiß  
verdrängst du deinen Frust  
ein Kampf um jeden Preis  
Komplettkontrollverlust

Komplettkontrollverlust  
Flucht vor der Angst in dir  
Komplettkontrollverlust  
der Ausweg weg von hier  
Komplettkontrollverlust  
müde Augen schlafen nicht  
Komplettkontrollverlust  
in sich zusammenbricht

der Puls schnell schlägt  
starre Augen brennen  
Angst die dich prägt  
müde Glieder rennen  
dein Herz ist kalt  
der Gedanke sich im Kreis dreht  
findest keinen Halt  
dein Kopf unter Strom steht

## H o f f n u n g

Gedanken schweben frei  
gelöst von all dem Zwang  
neu gewonnenes Land  
befreit von all dem Drang  
sag dich endlich frei  
gefangen in Raum und Zeit  
doch jetzt ist es soweit  
denn jetzt bist du befreit

eine Faust aus Blei  
schlägt es entzwei

dein Herz trägt die Hoffnung  
alles was du hören kannst  
dein Herz trägt die Hoffnung  
alles was du sehen kannst  
Auszeit auf Lebenszeit  
alles was du hören kannst  
Grauzeit auf Lebenszeit  
alles was du sehen kannst

zerstöre all das Negative  
glaube an dich selbst  
alles was du siehst  
pass auf dass du nicht fällst  
suchst du immer noch verzweifelt  
alles was dich hält  
halte fest in dir  
das was dir gefällt





Durch die Wand

dein Schmerz hat dich gezeichnet  
dein Ruf eilt dir voraus  
du gehst den Weg den man dir zeigt  
stumm und blind geradeaus  
in deiner kleinen Welt  
bist du gefangen  
du hast längst aufgegeben  
nicht mehr mit der Zeit gegangen

schlag die Mauern ein  
volle Kraft voraus  
setz deine Segel  
ein Kampf mit dir allein

geh mit dem Kopf durch die Wand  
es liegt in deiner Hand  
wohin ist dein Verstand  
alle Brücken längst verbrannt  
reiß die Mauern ein  
deine Hände blutverschmiert  
du musst dich befreien  
noch immer nichts passiert

du hast noch nichts verloren  
von dir und deiner Eitelkeit  
dein Herz ist noch gefroren  
du siehst nichts in der Dunkelheit  
du sagst kein Wort  
dein Weg ist schon markiert  
deine Hände halten fest  
dort wo nichts mehr existiert

Widerstand um jeden Preis

Flucht die dich begleitet  
dir die Luft zum Atmen nimmt  
die Hand die dich leitet  
ein Kampf der wieder beginnt  
wer das Gesetz schreibt  
Schicksal nimmt seinen Lauf  
dich in eine Richtung treibt  
keiner hält dich auf

Widerstand um jeden Preis  
du bestimmst die Regeln  
drehst du dich doch im Kreis  
moderne Sklaventreiber  
setzt du dich zur Wehr  
Gesetze werden gebrochen  
doch dir fällt es schwer  
keiner hält dich auf

keine Flucht mehr möglich  
alle Plätze besetzt  
strenge Befehle unnötig  
alle Seelen verletzt  
Gerechtigkeit um jeden Preis  
Schicksal nimmt seinen Lauf  
Widerstand um jeden Preis  
keiner hält dich auf

A u f s t a n d

es ist wie ein Krieg  
nichts bleibt mehr stehen  
erdrückt von einem kranken System  
bald wird hier keiner mehr überleben  
explodierenden Köpfen  
keine Chance gegeben

A u f s t a n d  
ziehe ich in die Schlacht  
A u f s t a n d  
zerstöre ich diese Macht  
A u f s t a n d  
ich werde sehen wer zuletzt lacht  
A u f s t a n d  
ich werd nicht warten  
bis es wieder kracht

der Unterschied zwischen  
arm und reich  
scharfe Messer in blutigem Fleisch  
eine graue Gestalt ohne Gesicht  
führt uns Menschen hinters Licht

gefangen am Abgrund  
über Taten empört  
mit roher Gewalt wird Realität zerstört  
leere Versprechen  
versprochen mit Lügen  
bewusst erfunden  
mich kann man betrügen



Siniflut der Gedanken

die Nacht den Tag vernichtet  
grau in grau ein Farbenspiel  
sich im Strudel verdichtet  
Gedanken schweben ohne Ziel  
am Horizont der Regen fällt  
die Blicke sind leer  
wie Tränen schwer herunterfällt  
die Last ist tonnenschwer

Siniflut der Gedanken  
am Horizont der Regen fällt

alles sich bewegen muss  
mühsam sich die Räder drehen  
ausgespült ganz rein der Fluss  
kann man den Boden sehen  
nichts bleibt mehr versteckt  
steht die Wahrheit dort geschrieben  
hat man erst mal Blut geleckt  
alle Zweifel sind vertrieben

ein Sturm der übers Land fegt  
die Nacht langsam hereinbricht  
die Dunkelheit sich übers Land legt  
und die Hoffnung zerbricht  
wie Weltuntergang sich anfühlt  
in den Adern gefriert das Blut  
die Luft sich langsam abkühlt  
nach Ebbe kommt die Flut

F r e i h e i t

die Wahl sich zu entscheiden  
oder lässt man sich nur treiben  
gefesselt von dem Zwang  
ist es der Sturm und Drang  
nur wer in Frage stellt  
nur wer nicht umfällt  
wird ernten seine Früchte  
besiegen seine Süchte

Freiheit ist ein gerechter Lohn  
den König endlich stürzt vom Thron  
denn es ist keine Sünde  
denn das sind die Gründe  
Freiheit ist ein gerechter Lohn

läuft man den Weg zurück  
gibt man dem Gegner Macht  
ist man nur zu feige  
ist er der der darüber lacht  
Ketten werden gesprengt  
jemand das Ruder lenkt  
Freiheit das neue Leben  
was man dann verschenkt

Stimme die dich wachhält

stumpfe graue Menschheit  
Horizont begrenzt  
Gleichheit aus Dummheit  
die Masse die du kennst  
starre kalte Einheit  
die trotzdem formbar bleibt  
transportiert die zähe Masse  
gefangen stur im Kreise treibt

die Stimme die dich wachhält  
alles was dich aufhält  
die Weichen sind gestellt  
der Gedanke dich festhält

Kopf ohne Bewußtsein  
ausgebrannt ohne Verstand  
Herz blutleer ist aus Stein  
lässt nichts mehr in sich hinein  
leere Form ohne Gestalt  
heftig aufeinanderprallt  
sprechen eine tote Sprache  
haben keinen festen Halt





Seelen werden verbrannt

es ist früh am Morgen  
Tau bedeckt das Feld  
ziehende Nebelfelder  
sich mein Kopf vorstellt

Seelen werden verbrannt  
tief im Morgengrau  
wird er bedeckt vom Tau  
Schmerz im Körper verbannt

der Mond noch am Himmel steht  
ein kühler Wind leicht weht  
im Morgengrau verschleiert  
etwas in der Ferne steht

der Tag sein Versprechen hält  
keine Kompromisse eingehen  
der Regen leise fällt  
dunkle Wolken stillstehen

Wohin führt der Weg

a u f g e b r a c h t  
l o s g e r a n n t  
meine Beine sich bewegen  
auf die Suche nach mir selbst  
hab ich mich begeben  
bleibt die Zeit stillstehen  
wird die Welt sich weiterdrehen  
führt der Weg nach links nach rechts  
Weg nach vorn den muss ich gehen

wohin führt der Weg  
nicht in den Abgrund  
wohin führt der Weg  
zwischen Himmel und Hölle  
wohin führt der Weg  
wenn ich nach vorne seh  
wohin führt der Weg  
wenn ich mich umdreh

ich laufe und ich hetze  
den dunklen Weg entlang  
wo fang ich an  
wo hör ich auf  
was treibt mich voran  
das Herz das schlägt  
der Puls der rennt  
endloses Bangen  
wach ich niemals auf  
in meinem Traum gefangen

Zukunft zerstört

Wege sind gegangen  
ein neues Ziel erreicht  
Zeit ist längst vergangen  
Lebenszeit verstreicht  
die kurze schnelle Reise  
in die moderne Welt  
Zweifel kommen leise  
nichts für länger hält

Zukunft zerstört  
nichts hat mehr Bestand  
völlig empört  
nichts was noch hält  
Zukunft zerstört  
ist es das was dir gefällt  
völlig empört  
verbrannt wird dieses Land

nichts hat man verloren  
nichts was man gewinnt  
Gedanken eingefroren  
nichts Neues mehr beginnt  
was heute noch zählt  
ist morgen nichts mehr wert

Musik / Texte / Instrumente / Produktion: Markus Lang



01\_Verfolgung\_zu\_Unrecht\_3:34 // 02\_Komplettkontrollverlust\_3:49 // 03\_Hoffnung\_3:57  
04\_Durch\_die\_Wand\_4:01 // 05\_Widerstand\_um\_jeden\_Preis\_4:02 // 06\_Aufstand\_4:06  
07\_Sintflut\_der\_Gedanken\_4:35 // 08\_Freiheit\_4:21 // 09\_Stimme\_die\_dich\_wachhalt\_4:00  
10\_Seelen\_werden\_verbrannt\_3:19 // 11\_Wohin\_fuhrt\_der\_Weg\_3:52 // 12\_Zukunft\_zerstort\_3:48

[www.pleuel.net](http://www.pleuel.net)